

**Der Deutsch-LK stellt vor:**

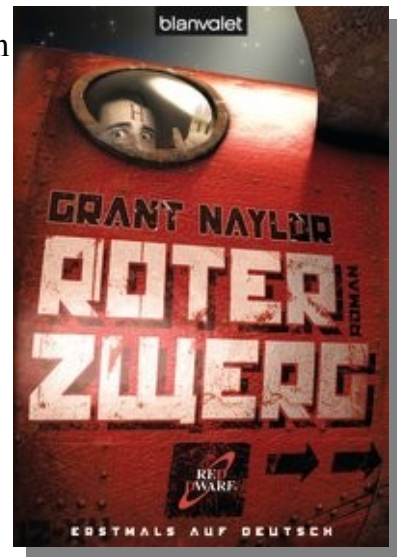
**Roter Zwerg**  
blanvalet, 329 Seiten

Wenn David Lister sich betrinkt, dann richtig. So findet er sich nach einer durchzechten Nacht in London, bekleidet mit einem rosafarbenen Damensonnenhut und einer gelben Fischerhose, vollkommen pleite und mit dem Pass einer intergalaktischen Landstreicherin namens Emely Berkenstein siebenhundertdreundneunzig Millionen Meilen von der Erde entfernt auf dem Saturn Mond Minas wieder. Und das, obwohl er eigentlich nur ein Monopoly kaufen wollte.

Fest entschlossen, zur Erde zurückzukehren, heuert David auf dem Weltraumfrachter *Roter Zwerg* als Reinigungskraft an um mit diesem zu seiner Heimat zurückzugelangen. An Bord macht er die Bekanntschaft von Arnold Rimmer, seinem Vorgesetzten, der sich als neurotischer Versager entpuppt und Holly, dem allwissenden Bordcomputer.

Lister lebt sich auf dem *Roten Zwerg* ein, beginnt eine Beziehung, wird verlassen und lässt sich aus Frust über das verlorene Liebesglück als Strafe für das Einschleusen einer Katze auf das Schiff in einer Kühlkammer für den Rest der Reise in Stasis versetzen. 20 Minuten bevor eine nukleare Explosion die gesamte Crew des *Roten Zwergs* auslöscht.

Drei Millionen Jahre später erwacht Lister aus seinem Kälteschlaf und versucht nun zusammen mit dem mittlerweile senilen Bordcomputer, einem virtuellen Abbild von Arnold Rimmer und einem recht modebewussten Kater irgendwie die Erde zu erreichen...



**Grant Naylor** ist das Pseudonym für die englischen Autoren Rob Grant und Doug Naylor, die auch die gleichnamige BBC-Serie Red Dwarf erfanden, die mittlerweile international erfolgreich bekannt ist.

Endlich, nach über 20 Jahren wurde der erste Teil der Red Dwarf Trilogie ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht. Die hierzulande recht unbekannt Serie hat vor allem in England bereits Kultstatus erreicht und ist Teil eines gewaltigen Merchandisings. Die beiden Autoren verstehen es mühelos, den Leser in den Sog der Geschichte zu bringen und erst am Ende des Buches wieder los zulassen. Aller Absonderlichkeiten zum Trotz ist man gewillt sich auf die wahnwitzige Achterbahnfahrt der Handlung einzulassen, und nicht zuletzt dank der äußerst sympathischen Hauptfiguren entsteht hier eine perfekte Kombination aus skurrilem Humor und intelligenter Science-Fiction, die einen Vergleich mit den Großen des Genres wie Douglas Adams nicht zu scheuen braucht.

Dominik Niedermeier, K12